



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150  
+ 43 (0) 316 – 872 2151  
+ 43 (0) 316 – 872 2152  
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Christian Sikora**

Donnerstag, 17. Jänner 2019

## **Antrag**

**Betrifft: Mehr öffentliche Kinderkrippen**

Letztes Jahr hat es im März 1.620 Anmeldungen für Kinderkrippen (inkl. Wechsler) gegeben. Jedes dritte Kind wurde auf eine Warteliste gesetzt! Für 8.650 Kinder (0-3 Jahre, Stand Dezember 2019) stehen lediglich 2.690 Krippenplätze (Stand 15. November 2018) zur Verfügung. Das entspricht einem Versorgungsgrad an institutionellen Kinderkrippenplätzen von 31,1%. Dabei sei erwähnt, dass davon sieben Krippen hauptsächlich und prioritär Kinder von Beschäftigten von Firmen bzw. des Landes Steiermark aufnehmen. Somit ist einerseits das Erreichen der Barcelona-Ziele äußerst hinterfragenswert und andererseits wäre es doch großartig, wenn sich die Stadt Graz nicht mit einer Mindestanforderung brüstet, sondern auf einen weit höheren Versorgungsgrad (siehe Wien mit 44%) verweisen könnte.

Um eine bessere Versorgung für 0-3-Jährige erbringen zu können, sollte die Stadt Graz vermehrt eigene Kinderkrippen bauen und betreuen. In Linz sind 80% der Krippen städtische Betreuungseinrichtungen. In Graz ist es genau umgekehrt: 80% der Krippen sind privat! Und es ist einer Stadt, wie sie Graz ist, nicht würdig, dass es in jedem 3. Bezirk keine öffentliche Krippe gibt.

Das Argument der steigenden Kosten, das im Zusammenhang mit der Erbauung und Erhaltung von öffentlichen Krippen vorgebracht wird, sollte zum Wohle unserer Kinder und deren Eltern aus unserer Sicht hintangestellt werden. Eltern sollten nicht auf einer Warteliste landen und monatelang im Ungewissen bleiben müssen, ob sie eventuell einen Platz für ihre Kinder bekommen oder nicht.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## **Antrag**

**Stadtrat Kurt Hohensinner und die verantwortlichen Stellen werden ersucht, ein Konzept zu erarbeiten, wie der Versorgungsgrad an institutionellen Kinderkrippen mittelfristig um 10% erhöht und zumindest ein gleichmäßiger Anteil von städtischen und privaten institutionellen Kinderkrippen erreicht werden kann. Die Ergebnisse sollen bis April 2019 dem entsprechenden Ausschuss präsentiert und den politischen Klubs zugesandt werden.**